

G&V

Umsetzungsideen:

Allgemein zum Gesetz:

- Erstes Pfadigesetz mit Aktuellem vergleichen
- Gegenüberstellung der 10 Gebote mit Pfadigesetz
- Diskussion od. Rollenspiel zu Anarchie – Demokratie – Monarchie
- Diskussion zu Legalität – Moralität
- Film „die Welle“ schauen
- Film über Kinderarbeit (Gesetz als Schutz) schauen
- Gibt es einen Unterschied zwischen Gesetz und Regeln

Zu jedem Gesetzespunkt konkrete Umsetzungsbeispiele in Form von :

- **Wochenauftrag (WA):** Die Pios nehmen sich ein Wochenziel vor und diskutieren im Anschluss über die Umsetzung und ihre Erfahrungen, die sie damit gemacht haben
- **Aktivität (A):** Aktivitäten, welche die Equipe zum Gesetzespunkt machen kann. Die Aktivitäten sollen im Bewusstsein, dass es sich mit einer Auseinandersetzung um den Gesetzespunkt handelt, organisiert werden.
- **Diskussionsanstösse (D):** mögliche Diskussionsideen
- **Zitate (Z):** als Diskussionsanstösse

offen und ehrlich sein:

WA	<ul style="list-style-type: none"> - Wie oft bekommst du Meinung von jemand anderem zu hören in einer Woche? - Wie viel mal pro Tag hast du deine Meinung nicht gesagt, obwohl du gerne wolltest?
A	<ul style="list-style-type: none"> - einen Lügendetektor austesten
D	<ul style="list-style-type: none"> - „Stell dir vor du bist eine Flasche. Wie lange braucht’s bis du überläufst und deine Meinung sagst?“ - „Wie sag ich’s, damit der andere von meinem Feedback profitieren kann?“ - Loyalität - Diplomatie - Missverständnisse
Z	<ul style="list-style-type: none"> - „Unbekannten gegenüber offen und ehrlich sein ist nicht richtig, Bekannten gegenüber wäre dieses Verhalten aber manchmal gar nicht so falsch.“ Bülent Kacan, (*1975), Student der Linguistik und Literaturwissenschaft - „Mit Offenheit verschließt man sich alle Türen.“ Gerd W. Heyse, (*1930), auch: Ernst Heiter, deutscher Schriftsteller und Aphoristiker, Quelle: »Gedanken-Sprünge« - „Alles kann man kopieren, ausser der Wahrheit, denn sobald etwas der Wahrheit gleicht, ist es nicht länger die Wahrheit selbst.“ Rabbi Jecheskel - „Er sagte es ihm ins Gesicht. In welches, das wusste er nicht.“ Emil Baschnonga, (*1941), Schweizer Schriftsteller und Aphoristiker, Quelle »durch die Blume« - „Nichts ist absurder als die Wahrheit und nichts natürlicher als die Lüge.“ Paul Richard Luck, deutscher Aphoristiker des 19. Jahrhunderts, Quelle: »Stimmen der Stille«

Andere verstehen und achten

WA	- Schenke immer um die gleiche Tageszeit jemandem, der um dich ist, Beachtung
A	- Einen Tag lang mit Lärmschutzkopfhörern rumlaufen - BafaBafa (Alpha, Beta)-Spiel - Rollenspiel: missachten, ausgrenzen
D	- Equipe bewusst analysieren: wer bekommt am meisten Beachtung, wer am wenigsten? – Warum? - „Ist es egoistisch, alle Beachtung für sich zu beanspruchen?“ - „Heisst Beachtung auch automatisch Achtung?“
Z	- „Alle Menschen sind Ausländer, fast überall.“ Graffiti - „Ein Holländerkind, ein Chinesenkind und ein südafrikanisches Kind drücken beim Spielen die Hände in Lehm. Nun geh hin und sag, welche Hand ist von wem.“ Hans Baumann, „das Menschenhaus“ - „Verständnis und Neugier sind manchmal nur verkappte Schadenfreude.“ Lilo Keller, (*1934), nachdenkliche Hausfrau - „Respekt und Achtung verlieren sich am schnellsten in der Wut.“ Julian Scharnau, (*1983), Student der Wirtschaftswissenschaften - „Auch schwarze Kühe geben weisse Milch.“ Der deutsche Bauernverband - „Um sich Achtung zu verschaffen, muss man seine hässlichsten Seiten hervorkehren.“ Gustave Flaubert, (1821 - 1880), französischer Erzähler und Novellist, Quelle: »November« - „Nicht verstehen zu können, ist oft die Ausrede, um nicht verurteilen zu müssen.“ Ernst Reinhardt, (*1932), Schweizer Publizist und Aphoristiker Quelle: »Gedankensprünge« - „Es reicht, dass ein Mensch versteht, worüber tausend den Kopf schütteln.“ Walter Ludin, (*1945), Schweizer Journalist, Redakteur, Aphoristiker und Buchautor Quelle: »Einfach ins Blaue«

Unsere Hilfe anbieten:

WA	- Wie oft bekommst du Hilfe angeboten? - Wie oft kannst du Hilfe anbieten und wem bietest du sie an?
A	- in Gassenküche helfen - an einem anderen Jugendverein Hilfe anbieten
D	- „Erwarten wir, wenn wir Hilfe anbieten, eine Gegenleistung?“ - „Wo hole ich Hilfe, wenn ich nicht mehr weiter komme?“ - „Was hilft mir, wenn es mir nicht gut geht?“ - „Wo kann ich Hilfe verlangen?“ („Welche Rechte habe ich?“)
Z	- „5 Minuten Hilfe ist besser als 10 Minuten Mitleid.“ Rumänisches Sprichwort - „Es gibt 3 Motive, warum Menschen einander helfen: Liebe, Macht und Imagepflege.“ Andrea Tenzer (*1954), deutscher Philosoph und Pädagoge. - „Einem schlechten Menschen einen Gefallen zu erweisen ist genau so gefährlich, wie einen guten zu kränken.“ Titus Maccius Plautus, (250 - 184 v. Chr.), lateinischer Komödiendichter - „Wenn du wissen willst, ob ein Hilfsangebot ehrlich gemeint ist, brauchst du es nur anzunehmen!“ Helga Schäferling, (*1957), deutsche Sozialpädagogin - „Extrinsisch motivierte Helfer – Altruisten, intrinsisch motivierte Helfer – Egoisten. Alfred Selacher, (*1945), Schweizer Lebenskünstler - „Man kann nur jenen helfen, die Hilfe auch annehmen.“ Stefan Wittlin, (*1961), Schweizer "Medicus-Canis", Kynologe-Hundetherapeut, Tierpsychologe, Buchautor und Kolumnist - „Kauf dir einen Dieb vom Galgen los, und er wird helfen, dich zu hängen.“ Schottisches Sprichwort - „Wenn einer immer nur löschen will, macht er sich ein Feuer, wo keines ist.“ Sorbisches Sprichwort

Freude suchen und weitergeben:

WA	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusst Komplimente machen und beobachten, wie die Leute darauf reagieren - Alle Stunde auf die Uhr schauen und überlegen, was dir in der letzten Stunde Freude bereitet hat - SMS: jeden Tag jemandem ein positives SMS verschicken
A	<ul style="list-style-type: none"> - Film „Amélie“ schauen - 100 Blumen verschenken und Kompliment machen
D	<ul style="list-style-type: none"> - Was sind die täglichen kleinen Freuden? - Wie fühlt sich Freude an? - Wie kann man Freude weitergeben? - Muss Freude immer echt sein? - Kommt „freundlich“ von Freud oder Freund?
Z	<ul style="list-style-type: none"> - „Man soll sich nicht ärgern, dass der Rosenstrauch Dornen trägt, sondern sich darüber freuen, dass der Dornenstrauch Rosen trägt.“ Arabisches Sprichwort. - „Freud und Leid sind Eheleut.“ Deutsches Sprichwort. - „Übermässige Freud ist schwerer zu ertragen als jede Menge Kummer.“ Honoré de Balzac (1799-1850) - „Mitfreude ist schwerer zu empfinden als Mitleid.“ Paul Richard Luck, deutscher Aphoristiker des 19. Jahrhunderts. Quelle: »Stimmen der Stille« - „Es ist so traurig, sich allein zu freuen.“ Gotthold Ephraim Lessing, (1729-1781) - „Die wahre Freude kommt zu denen, die andere erfreuen.“ Theresa Keiter, (1859 - 1925), Pseudonym: M. Herbert, deutsche Schriftstellerin

miteinander teilen:

WA	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Woche lang egoistisch sein. Wie bist du bei den Leuten angekommen?
A	<ul style="list-style-type: none"> - Siedler, Monopoli spielen - Lied von Mani Matter „dene wos guet geit“ hören und miteinander singen
D	<ul style="list-style-type: none"> - Wer nimmt Anteil an deinem Leben. Wer nimmt an deinem Leben teil. - Wer ist Teil deines Lebens? - Wie viel teilst du von deinem Innern mit? - Ist mitteilen Gedankengut teilen?
Z	<ul style="list-style-type: none"> - „Geteilte Freude, doppelte Freude, geteiltes Leid, halbes Leid.“ - „Gleich Teil macht keinen Krieg.“ - „Teilen vermehrt.“ Claudia Brefeld (*1956) - „Unter Freunden ist alles gemeinsam.“ Chinesisches Sprichwort - „Frauen können Not, aber nicht Wohlstand teilen.“ Chinesisches Sprichwort - „Nicht geben heisst stehlen.“ Manfred Hinrich (*1926)

Sorge tragen zur Natur und zu allem Leben

WA	<ul style="list-style-type: none"> - Alles was du brauchst analysieren: wo hergestellt, aus was hergestellt
A	<ul style="list-style-type: none"> - „selber wursten“ – Fleisch von glücklichen Tieren - Baum umarmen und wieder finden - Solarbetriebene Akkustation herstellen - Film „Eine unbequeme Wahrheit“ von El Gore anschauen
D	<ul style="list-style-type: none"> - Wo beginnt das Leben? Ist Stein, Gras leben? - Ist ein Schwangerschaftsabbruch ein Verrat an der Natur?
Z	<ul style="list-style-type: none"> - „Natürliche Dinge sind nicht unanständig.“ Vergil (70v.CH. – 19 n.Chr.) - „Wir alle wollen zurück zur Natur, aber alle im Auto.“ Unbekannt - „Unkraut vergeht nicht.“ Deutsches Sprichwort. - „Warum kommt die Natur – Flora und Fauna – ohne Natur aus?“ Lilo Keller (*1934), nachdenkliche Hausfrau - „Es ist seltsam, wie viele Menschen Sinn für Natur, aber keinen für Natürlichkeit haben.“ Peter Sirius (1858 - 1913), eigentlich Otto Kimmig, deutscher Gymnasialprofessor, Dichter und Aphoristiker, Quelle : »Tausend & Ein Gedanken“ - „Wo die Natur aufhört, fängt der Unsinn an.“ Deutsches Sprichwort

Schwierigkeiten mit Zuversicht begegnen:

WA	<ul style="list-style-type: none"> - nach geleisteter Arbeit bewusst stolz sein und sich 3x auf die Schultern klopfen - Herausforderungen bewusst suchen - Beobachten, wo haben andere Schwierigkeiten? Hast du die auch?
A	<ul style="list-style-type: none"> - Lied „You get it if you really want.“ übersetzen - Film “Harold and Maude” schauen
D	<ul style="list-style-type: none"> - Wo Schwierigkeiten, wie rausgekommen? Sind Befürchtungen eingetroffen
Z	<ul style="list-style-type: none"> - “Take it easy, but take it.” Unbekannt - “Nachdem er festgestellt hatte, als der letzte Zug abgefahren war, machte er sich zu Fuss auf den Weg.“ Werner Reiser - „Ein Pessimist macht aus Möglichkeiten Schwierigkeiten und ein Optimist aus Schwierigkeiten Möglichkeiten.“ Unbekannt. - „Wenn du in einem Loch sitzt, musst du zuerst mit dem Graben aufhören.“ Aus Tibet. - „Der Schwierigkeitsgrad hängt immer vom Niveau des Betrachters ab.“ Helga Schäferling (*1957) deutsche Sozialpädagogin. - „Wir sind immer in der Scheisse, nur die Tiefe ändert sich.“ Unbekannt. - „Überflüssige Hindernisse soll man umgehen und nicht etwa überwinden.“ Pavel Kosorin (*1964), tschechischer Schriftsteller und Aphoristiker

Uns entscheiden und Verantwortung tragen:

WA	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Entscheide im Tag zählen? Folgen überlegen, wenn man sich anders entschieden hätte.
A	<ul style="list-style-type: none"> - Entscheidungsspiel (2 Möglichkeiten, eine auswählen) - Vetospiel
D	<ul style="list-style-type: none"> - Wo hat man Verantwortung für sich und für andere? - Wo würdest du gerne mehr Verantwortung übernehmen, wo würdest du sie lieber abgeben? - Welches war die letzte grosse Entscheidung im Leben? - Kann man den „Fünfer und das Weggli“ mit gutem Gewissen haben?
Z	<ul style="list-style-type: none"> - „Kinder wollen nicht, daß man alt wird, weil sie Angst davor haben, Verantwortung übernehmen zu müssen.“ Herbert Wesely (*1963), österreichischer Sportsekretär und Webredakteur - „Viele sprechen davon, Verantwortung übernehmen zu wollen, und meinen doch nur den einträglichen Posten oder die Macht über andere.“ Prof. Querulix (*1946), deutscher Aphoristiker und Satiriker - „Die kürzesten Wörter JA und Nein erfordern das längste Nachdenken.“ Pythagoras - „Der eine trägt die Verantwortung, der andere die Folgen.“ Unbekannt. - „Man kann nicht auf mehreren Hochzeiten gleichzeitig tanzen.“ Unbekannt. - „Verbessertes Sprichwort: Kontrolle ist gut, Verantwortung ist besser!“ Peter Hohl, (*1941), deutscher Journalist und Verleger, Redakteur, Moderator und Aphoristiker - „Einem Esel ist es gleich, ob man ihm Säcke aufbürdet oder Verantwortung.“ Wolfgang Mocker (*1954), deutscher Journalist und Autor - „Verantwortung ist ein gesunder Stamm eines Baumes namens Freiheit.“ Sigrun Hopfensberger (*1967) - „Neugier schaut durchs Schlüsselloch, Entschlossenheit öffnet die Tür.“ Ursula Günther (*1946)

Offen und ehrlich sein

	Wann bekamst du von wem eine Meinung gesagt?	Wann hast du deine Meinung nicht gesagt, obwohl du es gerne getan hättest?
Montag		
Dienstag		
Mittwoch		
Donnerstag		
Freitag		
Samstag		
Sonntag		

Andere verstehen und achten

Unsere Hilfe anbieten

	Wann bekam ich von wem Hilfe angeboten?
Montag	
Dienstag	
Mittwoch	
Donnerstag	
Freitag	
Samstag	
Sonntag	

Unsere Hilfe anbieten

	Wie oft kannst du Hilfe anbieten und wem bietest du sie an?
Montag	
Dienstag	
Mittwoch	
Donnerstag	
Freitag	
Samstag	
Sonntag	

Freude suchen und weitergeben

	Welche Komplimente habe ich gemacht?
Montag	
Dienstag	
Mittwoch	
Donnerstag	
Freitag	
Samstag	
Sonntag	

Freude suchen und weitergeben

Sonntag									
---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Sende jeden Tag ein SMS, das jemandem eine Freude machen wird!!

Miteinander teilen

	Sei eine Woche egoistisch. Was passiert, wie fühlst du dich?
Montag	
Dienstag	
Mittwoch	
Donnerstag	
Freitag	
Samstag	
Sonntag	

Sorge tragen zur Natur

	Prüfe alles, was du in dieser Woche brauchst aufs Herkunftsland
Montag	
Dienstag	
Mittwoch	
Donnerstag	
Freitag	
Samstag	
Sonntag	

Schwierigkeiten mit Zuversicht begegnen

	Welche Arbeit habe ich geleistet? Und vergiss nicht, nach getaner Arbeit dir 3x auf die Schulter zu klopfen
Montag	
Dienstag	
Mittwoch	
Donnerstag	
Freitag	
Samstag	
Sonntag	

Schwierigkeiten mit Zuversicht begegnen

	Suche eine Herausforderung
Montag	
Dienstag	
Mittwoch	
Donnerstag	
Freitag	
Samstag	
Sonntag	

Schwierigkeiten mit Zuversicht begegnen

	Beobachte: wo haben Andere Schwierigkeiten? Habe ich diese auch?
Montag	
Dienstag	
Mittwoch	
Donnerstag	
Freitag	
Samstag	
Sonntag	

Uns entscheiden und Verantwortung übernehmen

	Zähle die Entscheidungen, die du an einem Tag treffen musst	Was wäre geschehen, wenn du dich anders entschieden hättest?
Montag		
Dienstag		
Mittwoch		
Donnerstag		
Freitag		
Samstag		
Sonntag		